

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

13. Jahrgang – Nr. 1

Dezember 2015 bis Februar 2016

A photograph of two lit candles. The candle in the foreground is shorter and wider, while the one in the background is taller and narrower. They are surrounded by autumn leaves in shades of yellow, orange, and green. The background is dark and out of focus.

*Wir wünschen
eine besinnliche
Advents- und
Weihnachtszeit*

Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite	2
Pfarrers Ecke	Seite	3/4
Weihnachtskonzert	Seite	5
Die Region lernt sich kennen	Seite	6/7
Bezirksverbandsfest	Seite	8/9
Süßer die Glocken ...	Seite	10
Im Dezember	Seite	11
Irland	Seite	12
Adventssammlung	Seite	13
Gottesdienste	Seite	14/15
Termine	Seite	16/17
Wer ist Luther?	Seite	18/19
Familienwanderung	Seite	20/21
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite	22/23
Presbyterwahl	Seite	24/25
Kinderseite	Seite	26/27
Es gibt so wunderweisse ...	Seite	28

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Medebach,
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach

☎ (0 29 82) 85 93

E-Mail: emedebach@t-online.de

www.evangelische-kirche-medebach.de

Redaktion:

Pfarrer Uwe J. Steinmann (verantwortlich),
Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus

Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Gr. Oesingen

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach

Sparkasse Hochsauerland

IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67

BIC: WELADED1HSL



Der Gemeindebrief erscheint
vierteljährlich.

**Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:**

Di., 16. Februar 2016

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Liebe Gemeinde,

„Und Friede auf Erden...“

Jedes Jahr lassen wir uns diese Zusage von den Engeln auf den Hirtenfeldern zu Bethlehem zurufen. Und mehr und mehr scheint dieser Satz, angesichts der Zustände in unserer Welt zu einem frommen Wunsch zu verkümmern, der mit der Realität nicht viel gemein hat. Terrorisierende Rotten überziehen die Erde mit einem Band der Gewalt, wie jüngst in unmittelbarer Nachbarschaft zu uns – Paris.

Das verunsichert, ja macht vielen große Angst. Wer jetzt aber durch die dortigen Ereignisse undifferenzierte Rückschlüsse – ob in Frankreich oder bei uns – auf die Flüchtlingskrise und/oder muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger zieht, macht sich nicht nur schuldig der sträflichen Verallgemeinerung, sondern leistet Ausländerfeindlichkeit Vorschub und verhilft den Terroristen zum Sieg.

Denn genau das ist doch Ziel jeder terroristischen Gruppe: Sie wollen Zwietracht und Verunsicherung sähen, wollen Menschen in bürgerkriegsähnlichen Kämpfen aufeinander hetzen und damit bestehende Staaten- und Gesellschaftssystem erschüttern und letztlich zerstören.

Das einzige Mittel, dem entgegenzuwirken und dem Bösen nicht zum Triumph zu verhelfen, ist die kühle Vernunft, die sich sachlich informiert statt ihre Meinung aus Angstparolen und Hasspropaganda zu beziehen.

Es gibt gegenwärtig 1,6 Milliarden Moslems auf der Welt. Falls es wirklich stimmen sollte, dass der Islam Gewalt sät, wären wir alle längst tot.

Alle radikal-fanatischen Gewaltgruppierungen wie *Islamischer Staat*, *Boko Haram* und *Al-Qaida* stellen zusammengefasst gerade mal eben 0,003% der islamischen Gesamtbevölkerung.

Weniger als **2%** aller terroristischen Anschläge werden im Namen des Islam verübt. Da liegt die Wahrscheinlichkeit um ein vielfaches höher, durch einen Blitzschlag, eine verschluckte Gräte oder durch den Stich einer Biene zu sterben.

Die USA haben seit den Terroranschlägen des 11. September 2001 mehr als 750.000 Flüchtlinge aufgenommen. Nicht ein einziger dieser $\frac{3}{4}$ Millionen Flüchtlinge ist jemals wegen terroristischer Aktivitäten auffällig oder gar verhaftet worden.

Viele Menschen fürchten, dass mit den Flüchtlingen, die nach Deutschland kommen die Gefahr terroristischer



Gefahren steigt. Wird es unter den Flüchtlingen gewaltbereite Menschen geben. Ja, auch. Aber die gibt es unter Deutschen in viel größerer Zahl. Sind alle Flüchtlinge Moslems?

Nein. Es gibt auch viele Christen unter ihnen, die gerade ihres christlichen Glaubens wegen verfolgt werden, und zwar von den gleichen Verbrechern, die im Namen des Islam terroristische Aktionen wie in Paris durchführen und die fliehenden Flüchtlinge auch noch im sicheren Zufluchtland Frankreich oder Deutschland verfolgen. Sind alle moslemischen Flüchtlinge Terroristen? Die Frage wäre genauso dumm oder bestenfalls naiv wie die Frage, ob alle Deutschen Neonazis sind oder alle unsere Großeltern im Hitler Deutschland Nazis waren!

Lasst uns gemeinsam diese Botschaft in die Welt tragen: Schielt nicht nach

den Flüchtlingen als potentielle Verdächtige. Sie sind Schutzbefohlene und selber Opfer. Und lasst uns nicht selber Opfer unserer Ängste werden indem wir uns von Vorurteilen und Verallgemeinerungen leiten lassen und Menschengruppen in Schubladen sortieren.

Und lasst uns gemeinsam eine Kultur der Begegnung und Verständigung schaffen, die der einzig sicherer Schutz vor Gewalt und Krieg sind. Denn Menschen, die sich kennen und in ihrer Unterschiedlichkeit achten und respektieren erheben keine Waffen gegeneinander.

Nur so kann langsam – mit Gottes Hilfe – jener Friede auf Erden reifen, von dem die Engel sangen und der uns alle Jahre wieder – allem Anschein zum Trotz – verkündet wird.

Es wünscht Ihnen und Euch eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit

Pfarrer Uwe J. Steinmann



Zusätzliches Weihnachtskonzert von Patricia Kelly



Nach dem großen Konzerterfolg im Sommer und nach dem ausverkauften Weihnachtskonzert am 05.12.15 kommt Patricia Kelly nun ein drittes Mal für ein zusätzliches Weihnachtskonzert nach Medebach. Am Sonntag, den 13.12.2015 um 18 Uhr in der evangelischen Kirche überrascht sie ihr Publikum mit einem Konzerterlebnis der besinnlichen Art. Unter dem Titel „Blessed Christmas – Ein Weihnachtskonzert“, gibt die Sängerin diesen Winter nur 4 exklusive Weihnachtskonzerte und erfüllt sich damit einen langgehegten Traum: Eine eigene Weihnachtstour.

Neben temperamentvollen, spanischen Einflüssen, welche die Kindheit der Künstlerin geprägt haben, dürfen sich die Besucher ebenso auf moderne, englisch-

sprachige Eigenkompositionen sowie zahlreiche deutsche Lieder freuen: „Meiner Meinung nach gehören die traditionellen deutschen Weihnachtslieder zu den Schönsten der Welt. Einer meiner Favoriten ist ‚Es ist ein Ros entsprungen‘ weil es wunderschön poetisch ist“. (Kelly) Patricia Kelly möchte ihrem Publikum einen Abend mit Momenten voller Emotionen und weihnachtlicher Vorfreude bereiten.

Musikalisch begleitet wird sie bei dieser neuen Konzertsreihe von Sebastian Scobel, einem bekannten und exzellenten Pianisten aus Dresden.

Vor dem Konzert findet um 16.00 Uhr ein gemeinsames adventliches Kaffeetrinken mit der Künstlerin, Asylbewerbern und Konzertbesuchern im ev. Gemeindezentrum statt.



Die Region lernt sich kennen

Gemeinsamer Pilgertagesdienst in Marsberg

Die Pfarrer und Pfarrfrauen der evangelischen Kirchengemeinden Brilon, Marsberg, Medebach und Olsberg-Bestwig treffen sich regelmäßig, um gemeinsame Belange zu besprechen. Sie nennen sich Region Ost und bilden eine Ebene größer als die Gemeinde aber kleiner als der Kirchenkreis. Denn die Zukunft bedeutet, dass diese Gemeinden enger zusammen arbeiten werden.

Aber noch kennen sich die Glieder dieser Gemeinden kaum. Deshalb entstand die Idee, jährlich einen gemeinsamen Pilgertagesdienst zu feiern. Gemeinsam auf dem Weg soll Raum für Gespräche entstehen und die Nachbargemeinde erfahren werden.

Am Sonntag, den 27. September fand nun der erste Pilgertagesdienst statt. Die Gemeinde Marsberg hatte eingeladen.



Eröffnungsandacht in der Kapelle zu Marsberg-Westheim, mit ihrem Kunstwerk: „Urknall der Schöpfung“

Pünktlich riefen die Glocken der kleinen Kirche in Westheim zum Gottesdienst, was für die auswärtigen Gäste eine neue Erfahrung brachte. Wir hörten die Glocken und wir sahen die Kirche – aber wie kommen wir dorthin? Die Kirche steht wortwörtlich mitten im Dorf und ist nicht leicht zu erreichen.

Doch das Ziel wurde erreicht und das Kunstwerk „Urknall der Schöpfung“ von Antje Otto im Altarraum bestaunt. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung konnte sich jeder Gast mit Wasser, Radler und Äpfeln versorgen, dann ging es auf den Weg nach Marsberg. Unterwegs wurde an verschiedenen Stellen Gottesdienst gehalten, Brilon (sammelt bitte Steine auf dem Weg!) hielt das Eingangsgebet, Pfarrer Steinmann die Predigt, Olsberg-Bestwig die Fürbitten und Marsberg schloss noch einmal an der Paulinenquelle mit Abendmahl und dem Segen. Zwischendurch gab es neben



Der Weg ist das Ziel? – Aber ankommen muss man auch auf dem Pilgerweg der Region Ost



Am Ziel angekommen. Abendmahlsgottesdienst an der Paulinenquelle in Marsberg

einer schönen Landschaft unter bestem Herbstwetter eine mittelalterliche Ausgrabungsstätte zu bestaunen.

Zum Abschluss wurde aufgetischt! Mit Wurst und Suppe konnten sich alle stärken oder die Marsberger Kirche bestaunen. Auch hier gab es die Ausstellung Bibel und Bild, besonders eindrücklich mit der Rauminstallation „Du sollst Dir kein Bildnis machen“ von Claudia Schluckebier. Wichtiger waren jedoch die Tischgespräche mit den Menschen, mit




Das Medebacher Presbyterium + Pfarrfrau beim Singen an einer der Stationen

denen wir gemeinsam unterwegs waren.

Wer wollte, machte sich anschließend noch zur Briloner Kirmes auf. Der Tag war noch jung. Eine Fortsetzung wird es am 18. September 2016 geben. Dann wird eine andere Gemeinde erwandert werden. Den MedebacherInnen, die dabei waren, hat die Premiere jedenfalls gut gefallen.

Dirk Schmäring, Pfr.





**Medebacher
Frauen sagen „Danke“**

Als die Frauenhilfe Medebach im September 2014 den Zuschlag erhielt, dieses Fest in Medebach auszurichten, wussten die Vorstandsdamen ganz genau, was auf sie zukommen würde. Schon sehr früh begann deshalb auch die Planung, denn es sollte ja alles gut gelingen. Das war dann am Mittwoch, den 30. September auch so (fast – denn zeitweise gab es beim Fest einen kleinen Kaffeestau, der vom Helferteam aber ganz unaufgeregt gelöst wurde). Insgesamt kamen 250 Frauenhilfsschwestern und 30 geladene Gäste von nah und fern. Sie erlebten mit den überbrachten Grußworten und den Vorträgen der beiden Frauen aus der Reformationszeit (Pfarrerin Hirsch und Theaterpädagogin Jutta Juchmann) einen interessanten und informativen Nachmittag.

Bezirksverbandsfest der Frauenhilfe 2015 in Medebach

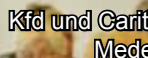
Am Ende dankte Frau Mitzscherling, die Leiterin der Ev. Frauenhilfe Medebach, allen, die dieses Fest unvergesslich werden ließen. Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank: den Vorsitzenden des Verbandes, Hella Bilstein und Adelheid Treeck, für die Beratung und Begleitung, der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Medebach für die tatkräftige Hilfe, der Kolpingfamilie Medebach für die Stuhlkissen, dem Helferteam für die Bewirtung, den Ehrengästen für ihr Kommen, der Frauenhilfspfarrerin Karin Neumann-Arnoldi für die Andacht, den Bläsern und Bläserinnen aus dem Kirchenkreis Arnsberg unter der Leitung von Christine Wallnau-Töpfer und unserem Medebacher Organisten Horst Wendt. Zu danken ist auch für die an diesem Nachmittag zusammen gelegten Gaben in Höhe von 891 Euro für den Ökumenischen Förderverein für Flüchtlinge in Arnsberg und die Flüchtlingsberatungsstelle der Diakonie Ruhr-Hellweg e.V. in Meschede. CW



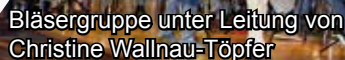
Frauen der Reformation



Begrüßung durch die Vorsitzende
Hella Bilstein



Kfd und Caritas
Medebach



Bläsergruppe unter Leitung von
Christine Wallnau-Töpfer



Andacht von Pfarrerin Neumann-Arnoldi



Organist Horst Wendt



Grußwort des stellv. Bürgermeisters
Jürgen Humberg



Ortspfarrer Uwe J. Steinmann



Eintreffen der Gäste



Pfarrer Dr. Achim Funder, kath. Kirche



Edith Mitzscherling dankt Hella Bilstein



Die fleißigen Helferinnen



Gute Heimfahrt

Süßer die Glocken nie klingen...

Kirchenglocken sollen Christenmenschen zum Beten auffordern. Darum läuten sie vor Beginn eines jeden Gottesdienstes, zum Vater Unser Gebet während dem Gottesdienst und zum Ende des Gottesdienstes, um daran zu erinnern, dass das Beten und der Gottesdienst in der Kirche im Alltag fortgesetzt werden soll.

Außerdem erklingen unsere Glocken, wenn ein Gemeindeglied verstorben ist, um für die Angehörigen und den/die Verstorbene(n) ein Gebet zu sprechen. Dreimal am Tag rufen die Glocken zum Gebet: Morgens zum Beginn des Tages, zum Mittagsgeläut „auf der Höhe des Tages“ und nach Feierabend, wenn die Arbeit eines Tages niedergelegt und Gott für Schutz und Segen gedankt und um eine behütete Nacht gebeten wird.

Kaum wahrgenommen stellen so die Kirchenglocken einen ständigen Bestandteil unseres Lebens dar.

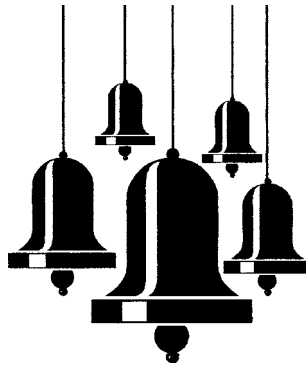
In der evangelischen Kirche hat es seit einiger Zeit zwei Veränderungen in der Läuteordnung gegeben, die wenigen Menschen überhaupt aufgefallen ist. Jedenfalls haben sich erst drei Personen erkundigt, warum denn die Glocken jetzt anders erklingen: Jahrzehnte lang läuteten jeden zweiten Mittwoch im Monat die Glocken morgens um 7.30 Uhr, um die Kinder der Grundschule zum Schulgottesdienst zu rufen. Seit März diesen Jahres erklingen die Glocken nur noch einmal monatlich am

Mittwoch, und jetzt eine Stunde später. Der Grund dafür war, dass sich die Grundschule nicht mehr in der Lage sah, Begleitpersonen für die Schulgottesdienste zur Verfügung zu stellen, zumal die Gottesdienstzeit außerhalb des Stundenplanes und somit in die Freizeit der Lehrkräfte fiel. Jetzt sind die Schulgottesdienste in den Stundenplan der Schule integriert, aber nur noch 1x monatlich.

Die andere Änderung bezieht sich auf das Mittagsläuten. Im August diesen Jahres hat das Presbyterium per Beschluss entschieden,

das Mittagsläuten von 11 Uhr auf 12 Uhr zu verlegen, wie es in allen umliegenden Ortschaften und Dörfern ebenfalls der Fall ist. Die bisherige Begründung, dass in Medebach traditionell ein Sonderfall vorliege, und um 11 Uhr geläutet wird, damit die Bauern rechtzeitig zum Mittagessen auf dem Hof sein können, erschien dem Presbyterium nicht mehr zeitgemäß. Traditionen sind

gut und erhaltenswert, solange sie noch einen Sinn ergeben. Es kann als gesichert angesehen werden, dass heutige Landwirte, wenn nicht über Handys, so doch zumindest über tragbare Uhren verfügen und die Kirchenglocken als Zeitgeber wohl von den wenigsten Zeitgenossen noch in Betracht gezogen werden. Um an die alte Tradition zu erinnern verbleibt im Sinne der ökumenischen Arbeitsteilung die katholische Kirche bei der alten Ordnung des „Mittagsläuten“ um 11 Uhr.



Im Dezember

Ich wünsche dir,
dass du verschont bleibst
vom saueröpfischen Blick
des Geizes
und von der Verkniffenheit
eines Mundes,
der behauptet,
alles im Leben sei
selber verdient.

Ich wünsche dir,
dass du eintrittst
in den charmanten Kreislauf
des Schenkens,
der beiden ein Lächeln
ins Gesicht zaubert:
Gebenden und Empfangenden.

Aus: Tina Willms,
Zwischen Stern und Stall,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2015

Segel frei für Irland

In der Zeit vom 12.10. bis 21.10. 2016 ist eine Gemeindefreizeit zur grünen Insel Irland geplant. Mindestteilnehmerzahl: 15. Interessenten können sich zunächst unverbindlich im Gemeindezentrum anmelden. Wenn genügend Interessenten zusammen kommen geht die Fahrt in die Planungsphase. Ein erstes Informationstreffen wird dann Anfang 2016 angeboten.



- 10-tägige Reise mit abwechslungsreichem Programm
- 9 Übernachtungen in 3 - 4*-Hotels mit eigenem Bad oder Dusche/WC
- Abendessen und irisches Frühstück im Hotel
- lizenziertes, deutschsprachiges Reiseleiter während der Reise
- alle Eintritte zum Programm
- Reise im modernen, klimatisierten Reisebus
- ausführliche Reiseinformationen
- Insolvenzversicherung

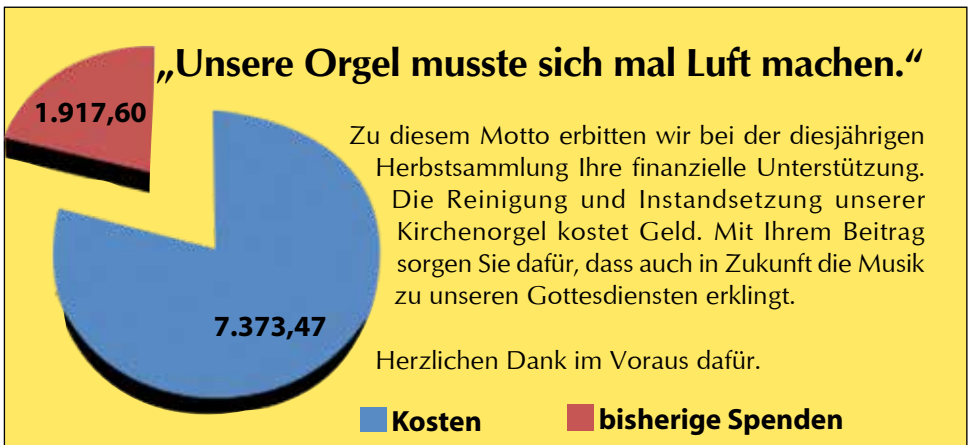


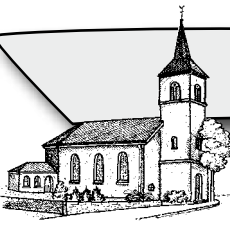
Die Preise richten sich nach der Anzahl der Teilnehmer und können zum jetzigen Zeitpunkt nur ganz grob und ohne Gewähr mit ca. 1.500 € angegeben werden.

Darin enthalten:

- Flug von Frankfurt/Düsseldorf nach Dublin







Dezember 2015

So., 06.12.,	10.00 Uhr	2. Advent – Abendmahl	Pfr. Mönning
So., 13.12.,	10.00 Uhr 11.15 Uhr	3. Advent Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Mi., 16.12.,	8.40 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
Fr., 18.12.,	8.15 Uhr 9.15 Uhr	Adventlicher Feriengottesdienst Schulgottesd. Grundschule Oberschledorn Adventlicher Feriengottesdienst Schulgottesd. Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann Pfr. Schmäring
So., 20.12.,	10.00 Uhr	4. Advent	Pfr. Steinmann
Di., 22.12.,	11.00 Uhr 12.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Verbundschule Medebach Ökumenischer Gottesdienst Gymnasium Medebach	Pfrs. Schmäring/ Potthoff Pfrs. Steinmann/ Funder
Do., 24.12.,	15.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilig Abend Festgottesdienst für Jung und Alt Christvesper	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Fr., 25.12.,	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Weihnachten – Abendmahl Kerstzangdienst (Gottesdienst in niederländischer Sprache im Gemeindezentrum)	Pfr. Horstmeier Pfr. Wiekeraad
Sa. 26.12.,	10.00 Uhr	2. Weihnachtstag	Pfr. Steinmann
So., 27.12.,	10.00 Uhr	Sonntag nach Weihnachten	Pfr. Schmäring
Do., 31.12.,	15.30 Uhr 17.00 Uhr	Altjahresabendgottesd. in niederl. Sprache Jahresabschlussgottesdienst – Abendmahl	Pfr. Wiekeraad Pfr. Schmäring



Januar 2016

So., 03.01.,	10.00 Uhr	Sonntag nach Neujahr – Abendmahl	Pfr. Schmäring
So., 10.01.,	10.00 Uhr 11.15 Uhr	1. Sonntag nach Epiphania Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Mi., 13.01.,	8.40 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 17.01.,	10.00 Uhr	Letzter Sonntag nach Epiphania	Pfr. Steinmann
So., 24.01.,	10.00 Uhr	Septuagesimae	Pfr. Steinmann
So., 31.01.,	10.00 Uhr	Sexagesimae	Pfr. Piontek

Februar 2016

So., 07.02.,	10.00 Uhr	Estomihi – Abendmahl	Pfr. Steinmann
Mi., 10.02.,	08.40 Uhr 20.00 Uhr	Aschermittwoch Grundschulgottesdienst 1. Passionsandacht – Taizé Gottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 14.02.,	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Invocavit Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Do., 18.02.,	20.00 Uhr	2. Passionsandacht Ökumenischer Taizé Gottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 21.02.,	10.00 Uhr	Reminiscere	Pfr. Steinmann
Do., 25.02.,	20.00 Uhr	3. Passionsandacht Ökumenischer Taizé Gottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 28.02.,	10.00 Uhr	Okuli	Pfr. Horstmeier

Kindergottesdienste

am 13. Dezember, 10. Januar und 14. Februar,
jeweils um 11.15 Uhr im Gemeindezentrum.



Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema
Mi., 16.12., 14.45 Uhr	Adventsfeier mit Senioren und gemeinsamer Geburtstagsfeier der Mitglieder des letzten Vierteljahres
Mi., 27.01. 14.45 Uhr	Jahreauptversammlung Frau Mitzscherling anschließend Bibelarbeit mit Pfr. Steinmann
Mi., 24.02., 14.45 Uhr	Informationsnachmittag zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba am 4. März 2016 „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ Referentin: Christa Westerholt

Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt. Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen

**Informationen erhalten Sie bei:
Edith Mitzscherling ☎ 02982/8176**

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr:

Samstag, 19. Dezember

Samstag, 16. Januar

Samstag, 13. Februar

Der Katechumenenunterricht findet an folgenden Tagen jeweils um 16.00 Uhr statt:

01.12.	08.12.	15.12.	12.01.	19.01.	26.01.
02.02.	09.02.	16.02.	23.02.		

Allgemeine Termine

<i>Termin</i>	<i>Thema</i>	<i>Leitung</i>
Di., 01.12., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Mi., 09.12., 15.30 Uhr	Adventsfeier Senioren Ü 60 + mit Ökume. Gottesdienst im DRK-Heim	Pfr. Funder / Pfr. Steinmann
Sa. 19.12., 10.30 Uhr	Singen im Altenheim	Pfr. Steinmann
Di., 05.01., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 26.01., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstteam	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Mi., 27.01., 17.00 Uhr	Sprechstd. Flüchtlinge/Asylbewerber	Pfr. Steinmann
Di., 02.02., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 23.02., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Mi., 24.02., 17.00 Uhr	Sprechstd. Flüchtlinge/Asylbewerber	Pfr. Steinmann

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 16.12., 10.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 27.01., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring
Mi., 24.02., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring

WER IST LUTHER?

Na klar, das weiß doch jeder: Irgend so ein katholischer Mönch, der schon lange tot ist und der nichts Besseres zu tun hatte als die Kirche zu spalten. So weit so gut. Aber als ich las, dass seine Geschichte in Form eines Musicals erzählt werden sollte, wurde ich stutzig und gleichzeitig neugierig. Wie soll man ein Stück Kirchengeschichte musikalisch umsetzen können? Sollen die Zuschauer und Zuhörer Nachhilfe in Geschichte bekommen und sich langweilen? Oder sollen sie nach Art des leichten Musicals unterhalten werden und der geschichtliche Hintergrund spielt keine Rolle? Oder kann sogar beides gleichzeitig gelingen? Ich war gespannt.

Was erwartete ich denn eigentlich? Möglicherweise ein Bühnenbild, das das Bedrückende und Einengende der Klostermauern deutlich macht; schwere, tragende Musik, die die Ernsthaftigkeit und Frömmigkeit einer Mönchsgemeinschaft widerspiegelt; langsam daher schreitende Mönche, die in eintönige Kutten mit Kapuzen gehüllt sind. Das wird es wohl sein. ... und dann kam alles ganz anders!

Eine helle lichtdurchflutete Bühne, die



außer einer handvoll Stühle kaum weitere Requisiten benötigte. Sänger und Tänzer, die in modernen, glitzernden und zum Teil schrillen Kostümen auftraten. Ein Orchester, das so sicher und überzeugend musizierte wie der berühmte Fels in der Brandung. Lieder, die so gar nicht klösterlich waren. Sie waren mal leichtfüßig und beschwingt, dann wieder nachdenklich und eher besinnlich. ... und dann dieser Chor, der kein Chor war sondern eine gewaltige Wand von Sängerinnen und Sängern, ganz jung und schon ziemlich alt, aber jeder für sich überzeugend und glaubhaft. Dieser Chor thronte über dem Ganzen – 3023 Sängerinnen und Sänger! Wie man hörte, sollen auch etwas mehr als 700 von ihnen katholisch gewesen sein. Ihnen gelang es immer wieder, die über 8000 Zuschauer in ihren Bann zu ziehen, sie zum Mitklatschen und Mitsingen zu bringen – ihnen aber auf jeden Fall immer wieder einen musikalischen Schauer den Rücken hinunterlaufen zu lassen. Der Gesang war unüberhörbar



ohne laut zu sein, in jedem Fall aber gewaltig.

Die Darsteller auf der Bühne lebten förmlich ihre Rollen – der in Rot gekleidete kirchliche Würdenträger, der außer Drohungen nichts anzubieten hatte; der Ablassprediger, der sogar Mengenrabatt



gewährte; der junge Kaiser, der außer seinem Handy und Partys mit Frauen nicht viel zur Lösung des Problems beizutragen hatte und schließlich Luther selbst, der zwischen Gehorsam gegenüber seiner Kirche und dem Ruf seines Gewissens hin- und hergerissen war und daran zu zerbrechen drohte. Sie alle konnten ausnahmslos mit Gestik und Mimik, vor allem aber mit ihrem Gesang überzeugen.

Es ist kaum möglich, die Stimmung, die Atmosphäre, die an diesem Nachmittag in der Westfalenhalle in Dortmund herrschte, in Worte zu fassen. Es war ... ein Erlebnis, das noch lange in mir weiterleben wird und aus dem ich noch lange Kraft und Energie schöpfen werde.

Hartwig Schäfer

Herzliche Einladung zur
Senioren-Adventsfeier
im Ev. Gemeindezentrum
ProzeSSIONsweg 32, Medebach

Mittwoch,
16. Dezember
ab 14.45 Uhr

Der Vorstand der Ev. Frauenhilfe Medebach

Familien-Walderlebniswanderung 2015

Die Natur mit allen Sinnen erleben mit Waldpädagogin und Forstwirtin Katja Reinecke

Zu einer schönen Tradition ist die alljährliche Familienwanderung des Kindergottesdienstteams geworden. Sie ist jedes Mal ein tolles gemeinschaftliches Erlebnis. In diesem Jahr begleiteten die Waldpädagogin Katja Reinecke und ihr Hund die fröhliche Truppe.



Katja Reinecke erklärte den Wald.

Alle Teilnehmer im Alter von 10 bis 77 Jahren fühlten, schnupperten, lauschten und erfuhren den Wald aktiv mit allen Sinnen. Die sympathische Rangerin wusste lebendige Geschichten von Tieren und Pflanzen zu erzählen. So fragte sie auch: „Wer hat Lust die Brennnessel zu probieren?“ Nach kurzem Zögern fanden sich Freiwillige, die auch gleich erlernten, wie man eine Brennnessel anfasst, ohne sich zu verbrennen. Vorsichtig streiften alle Wanderer die Blätter des Brennnesselzweiges nach oben, Richtung Blattspitze, so dass sich die Haare flach legen und sie nicht mehr auf der Haut brennen können. Doch auch andere Pflanzen und ihre Nützlichkeit lernte die Gruppe kennen. Hierzu gehörte auch

Giersch, der ähnlich wie die Brennnessel, einen zehnfach höheren Vitamin C-Gehalt als Kopfsalat hat.

„Wenn ihr mehrmals in der Woche Brennnesseln, Giersch und Löwenzahn esst, habt ihr deutlich mehr pflanzliches Eiweiß, Vitamin C, Provitamin A (Carotin) sowie die Mineralien Magnesium, Calcium und Eisen zu euch genommen als beim Verzehr von Kulturpflanzen“, erklärte Katja Reinecke. Auch über die Verwendungsmöglichkeiten und den Geschmack anderer Wildkräuter, wie Spitzwegerich, Knoblauchrauke oder Breitwegerich erfuhr die Wandergruppe eine Menge. Außerdem lernte sie die typischen Bäume des Waldes kennen, erfuhr welche Beeren und Früchte essbar und welche giftig sind.



Mit verbundenen Augen erfuhren die Teilnehmer ihren „eigenen“ Baum.



Eine kleine Andacht wurde zum Abschluss in der Kapelle in Glindfeld abgehalten.

Besonders viel Aufmerksamkeit fand eine



Aus dieser dicken Raupe wird einmal ein schöner Schmetterling.

dicke braune Raupe, aus der einmal ein schöner Schmetterling, nämlich ein brauner Bär wird. Dann erfüllten alle Teilnehmer noch ihren „eigenen“ Baum (was wirklich nicht einfach war). Außerdem konnte Frau Reinecke zahlreiche zu hörende Vogelstimmen den entsprechenden Vögeln zuordnen. Sie wurde auch nicht müde die vielen Fragen der großen und kleinen Waldfreunde zu beantworten.

Eingerahmt war der erlebnisreiche Tag in segensreiche Worte und eine kleine Andacht zum Abschluss in der Kapelle in Glindfeld. Alle Teilnehmer freuen sich schon auf die Kindergottesdienst-Familienwanderung im nächsten Jahr. kns

Geburtstage

im Dezember 2015



Geburtstage

im Januar 2016



Die Daten der Familienchronik wurden aus Datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.



Die Daten der Familienchronik wurden aus Datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Mayra Ames, Medebach

Lilly Fidler, Medebach

Leonard Nölke, Medebach



Wir trauern um:

Margit Wefer, geb. Hubrig,
79 Jahre aus Medebach

Willy Erich Radzik,
88 Jahre aus Medebach

Ruth Kochanski, geb. Sackel,
79 Jahre aus Medebach

Reinhard Kauls,
58 Jahre aus Medebach

Helmut Rauch,
80 Jahre aus Düdinghausen

Klaus Sagorski,
62 Jahre aus Medebach

Eleonore Grazikowsky, geb. Apell,
89 Jahre aus Medebach

Hildegard Schneider, geb. Sagorski,
90 Jahre aus Medebach

Aufkreuzen und ankreuzen

Gemeindeversammlungen bereiten evangelische Presbyteriumswahlen vor

Am Sonntag, 14. Februar 2016 heißt es: Aufkreuzen und ankreuzen in den Evangelischen Kirchengemeinden Westfalens. Nach vier Jahren findet die nächste Wahl der Presbyter und Presbyterinnen statt. Alle Gemeindeglieder ab 16 dürfen mit ihrer Stimme entscheiden: Wer leitet meine Kirchengemeinde in den kommenden vier Jahren?

Wie das Wahlverfahren abläuft, wer wahlberechtigt ist und wer gewählt werden kann, wie die Wählerverzeichnisse aussehen und wo man Wahlvorschläge abgeben kann, kann man da erfahren. Für Menschen, die bisher aus der Ferne beobachtet haben, was in der Ortsgemeinde passiert, bietet die Gemeindeversammlung eine Chance zu erfahren, wie Evangelische an der Basis sich einmischen und mitmachen können.

Die Gemeindeversammlung der Ev. Kirchengemeinde Medebach fand am Abend des 12. November 2015 im ev. Gemeindezentrum statt. Von den 1400 Gemeindeglieder fühlten sich 6 (in Worte: sechs) Personen angesprochen, alles bereits gestandene, langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Gemeinsam mit dem anwesenden Presbyterium plus Pfarrer stellten diese, insgesamt 12 Personen die Weichen für die Zukunft der Gemeindeleitung. Vier Mitglieder

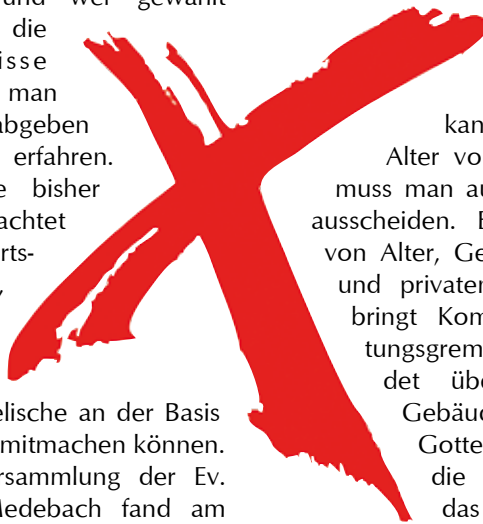
des amtierenden Presbyteriums erklärten sich mit der Kandidatur zur Wiederwahl einverstanden. Drei weitere Wahlvorschläge gingen ein. *(Bis zur Drucklegung. Das Wahlvorschlagsverfahren endete am 21.11.2015)*

Die gute Mischung wird gesucht

Aus dem Griechischen übersetzt bedeutet „Presbyter“ zwar der oder die Älteste, trotzdem müssen die Mitglieder nicht alle Rentner oder Pensionärinnen sein. Wählen lassen kann man sich ab einem Alter von 18 Jahren, mit 75 muss man aus dem Presbyterium ausscheiden. Eine gute Mischung von Alter, Geschlecht, beruflichen und privaten Lebenserfahrungen bringt Kompetenz in das Leitungsgremium. Das entscheidet über die Finanzen, die Gebäudeunterhaltung, die Gottesdienstgestaltung und die Gottesdienstpläne, das theologische und diakonische Gemeindeangebot, sowie über die Einstellung von Personal, die Vergabe von Arbeitsaufträgen und über die Neubesetzung einer Pfarrstelle.

Auch Spezialisten und Zweifler sind willkommen

Muss man alles können? fragen einige, wenn sie den Aufgabenkatalog wahrnehmen. Muss man zweifelsfrei an alles glauben, was im Glaubens-



bekenntnis steht? fragen andere. Nun, Alleskönner werden nicht gesucht, sondern Männer und Frauen, die sich für ihre Kirchengemeinde vor Ort und im Kirchenkreis einsetzen möchten, die Lust am Gestalten, Bewahren und Verändern haben und ihre speziellen Fähigkeiten in die Diskussionsprozesse einbringen möchten. Unsere Presbyter und Presbyterinnen übernehmen Aufgaben im Gottesdienst, sie begrüßen die Gemeindeglieder und sind ansprechbar für alle, die in die Kirche kommen. Auch wenn sie die Gemeinde leiten, dürfen sie genauso zweifeln wie andere Christen und Christinnen. Denn Christen glauben an das, was sie nicht sehen und da ist der Zweifel ganz nah. Miteinander über

das reden, was trägt, was den Glauben erschwert und was immer wieder dazu ermutigt, auch dazu sind die monatlich stattfindenden Presbyteriumssitzungen da.

In unserem Presbyterium sind 6 Stellen neu zu besetzen. Entspricht die Zahl der Vorgeschlagenen der Zahl der zu besetzenden Stellen, findet **keine Wahl** statt, sondern gelten die Vorgeschlagenen nach Ablauf einer Einspruchsfrist als gewählt. Das Wahlergebnis wird in diesem Falle der Gemeinde am 10. Januar 2016 bekanntgegeben. Gibt es mehr Kandidaten als zu besetzende Stellen, kommt es am 14. Februar 2016 zur Wahl.

Als Weihnachtsgeschenk oder als nette, kleine Aufmerksamkeit für zwischendurch bestens geeignet. Greifen Sie zu, nur noch wenige Restexemplare vorhanden.

Der Erlös aus dem Verkauf soll der Gemeindegemeinschaft zugute kommen.

Originelle Kirchnudeln
250 g
3,- €

Wachskerze mit Kirchnaufdruck
Ø ca. 6 cm
Höhe ca. 17 cm
Stück
10,- €

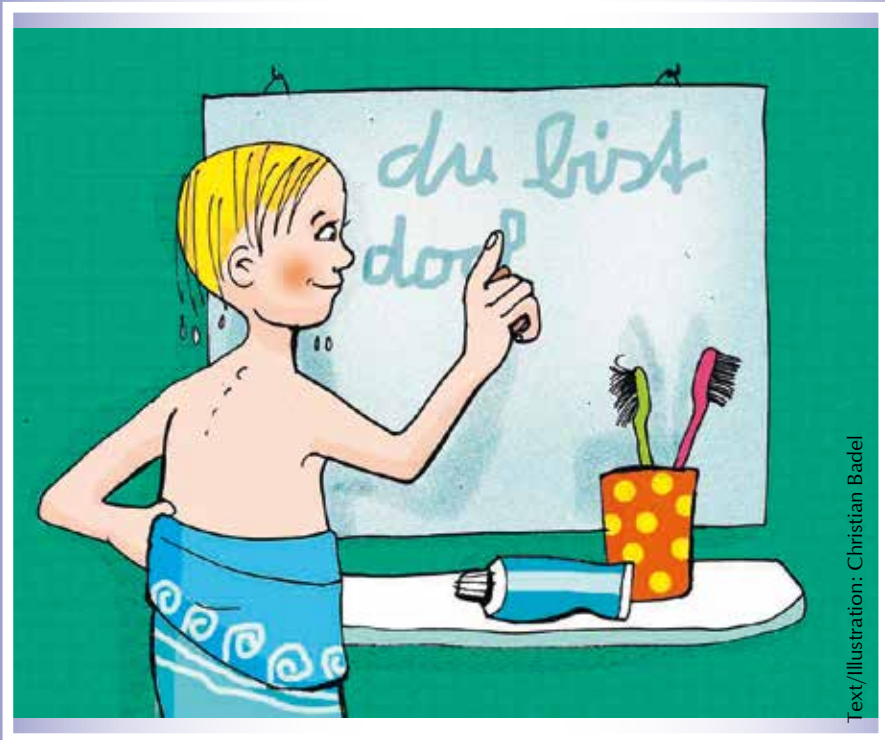
Spezial-Schleckereien aus dem Glas
verschiedenen Sorten je Glas
3,50 €

Ausverkauft!

175 Jahre
Evangelische Kirche
zu Medebach
1840 – 2015

Erhältlich im Gemeindebüro der Ev. Kirche Medebach, Prozessionsweg 32
Öffnungszeiten: Dienstag von 8.30 bis 12.30 und 15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Nebel selbst machen-Experiment



Bestimmt hast du es schon einmal selbst erlebt. Wenn du dich lange mit warmem Wasser geduscht hast und dich danach im Badezimmerspiegel betrachten willst, ist nichts zu sehen. Der Spiegel ist beschlagen. Das heißt: viele kleine Wassertröpfchen bilden einen dichten Dunstschleier auf dem Spiegel. Man kann dann auf dem Spiegel schreiben oder den Dunst einfach wegwischen.

Wie kommt es aber eigentlich zu dieser Trübung?

Es ist ganz einfach: Am Spiegel passiert nämlich etwas ganz Ähnliches wie bei der Nebelbildung oder Entstehung von Tau und Dunst in der Natur. Feuchte warme Luft trifft auf einen kühleren Gegenstand. Der Wasserdampf, der unsichtbar in der Luftwolke mitschwebt setzt sich an kühleren Blättern, Gräsern oder Zäunen ab. Der Wasserdampf kondensiert und wird sichtbar.

Unterwegs im Winterwald



Ein Reh

Foto: Uwe Kunze/pixelio.de

Rücksicht von uns Menschen. Denn im Winter ist das Futter knapp und die Tiere versuchen, Energie zu sparen, indem sie sich nur bewegen, wenn es unbedingt sein muss. Wenn wir im Wald herumlärmern, schlagen wir die Tiere in die Flucht. Das kostet unnötig viel Kraft und kann dazu beitragen, dass ein Tier den Winter nicht übersteht.

Also:

Wenn du im Wald unterwegs bist, verhalte dich ruhig und bleibe auf den Wegen. Dann kannst du den Winterwald ohne schlechtes Gewissen genießen!

Die Last des Schnees

Wenn der Wald im Winter tief verschneit ist, dann machen Waldspaziergänge besonders viel Spaß. Aber sie können auch gefährlich sein. Denn wenn auf den Ästen der Bäume zu viel Schnee liegt, können sie brechen. Manchmal fallen sogar ganze Bäume um, weil die Last des Schnees zu groß geworden ist. Das heißt natürlich nicht, dass du im Winter nicht mehr in den Wald darfst! Im Gegenteil: Gerade jetzt ist es dort ja besonders schön. Aber ab und zu einen Blick nach oben ins Geäst solltest du schon werfen. Wenn du lose Äste in den Baumkronen liegend siehst oder frische Bruchstellen entdeckst, dann gehe lieber einen Schritt schneller, bis du aus der Gefahrenzone heraus bist.

Rücksicht auf die Tiere nehmen

Auch die Tiere brauchen jetzt besonders viel



Unterwegs im Winterwald

Foto: Sixta Gört

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de/!



Es gibt so wunderweiße Nächte

Es gibt so wunderweiße Nächte,
drin alle Dinge Silber sind.

Da schimmert mancher Stern so lind,
als ob er fromme Hirten brächte
zu einem neuen Jesuskind.

Weit wie mit dichtem Diamantstaube
bestreut, erscheinen Flur und Flut,
und in die Herzen, traumgemut,
steigt ein kapellenloser Glaube,
der leise seine Wunder tut.

Rainer Maria Rilke, dt. Lyriker, 1875-1926